

Hallische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfgehaltene Seite oder deren Raum...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark...

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 36.

Halle, Sonnabend, 11. Februar 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 10. Februar.

Der Kroupirius.

Ueber den Verlauf der Operation wird noch folgendes gemeldet:

San Remo, 9. Februar, 6 Uhr 25 Min.

Die Operation selbst wurde sehr glücklich und vollständig von Dr. Bramann durchgeführt...

Die Operation wurde im großen Salon der Villa Irtio vorgenommen. Der Kroupirius lag auf einem Sopha...

Der Kroupirius hatte die Mittheilung, daß die sofortige Operation absolut notwendig sei, wie ein Geld aufgenommen.

Dr. Bramann benötigte zur Operation — es wurde ein ungewöhnlich großer Schnitt gemacht — ein Instrument aus Silber...

Die Operation besteht in einem vertikalen Einschnitt in die Luftröhre und in der Einfügung einer silbernen Canüle.

Die Kranke war ein wunderbarer Frühlingsstag, wolklos, blauer Himmel, wozig, witzig, warme Luft.

sehen. Ueber diese Operation selbst wird der „Nat.-Btg.“ geschrieben:

Jetzt darf man es wohl fragen, daß die Tracheotomie meistens immer so leicht und gefahrlos ist, wie vielfach behauptet wurde...

Politische Mittheilungen.

\* Herrg Victor von Rastow, der Präsident des preussischen Ausschusses, begibt heute, am 10. Februar, das Reichsland zu.

Die Rede des Reichstanzlers ist — zum Theil in gefassten Rhythmen, zum Theil im garten Vortrag — in 1218 Telegrammen mit zusammen 194296 Worten vom Haupt-Telegraphenamt in Berlin am demselben Vormittag besandt.

Abordirententhaus.

15. Sitzung vom 9. Februar, 12 Uhr. Am Ministerische: Friedberg und mehrere Kommissäre.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Antrages Krupp'sche und Genossen auf Annahme eines Gelebenswirts...

Abg. Krupp (son.) geht zunächst auf das Schicksal seines gleichnamigen vorläufigen Antrags ein, der von Herrn Bredow bekanntlich abgelehnt wurde...

möglicherweise wäre auch dort die Stellungnahme anders ausgefallen, wenn die Sache nicht erst am letzten Tage der Session zur Verhandlung gelangt hätte.

Abg. Dr. Weber (Süderbo) erklärt es für notwendig, in dem Gebiete präzisere auszusprechen, wer die erwachsenen Kosten tragen soll.

Abg. v. Gerner (H.) auf keine anderen Gebiete der preussischen Staatsverwaltung vertritt eine solche Verwirrung finanzieller Natur...

Abg. v. Gerner (H.) auf keine anderen Gebiete der preussischen Staatsverwaltung vertritt eine solche Verwirrung finanzieller Natur, wie auf dem Gebiete des höheren Schulwesens...

gähnende Donna Sol hatte sie stets bedeutende Anfragen, ob nicht für dies oder jenes „heiß“ Wort ein durch weniger „spöttisches“ zu sehen wäre.

Nachdruck verboten.

Die erste Aufführung von „Hernani“.

Eine Erinnerung an Victor Hugo.

Von Emmy Hoff. \*)

In den interessantesten Menschen, welche ein lebenswürdiger Zufall nur im Leben begeißelt, gehörte unstreitig Sir Arthur Cromwell, ein ebenso vielfeitig, wie hochbegabter Engländer...

wäre — er hatte Talma begraben helfen und dem Debut der Rachel beigegeben; mit Dumas père stand er auf dem Duzsig und selbst der viel referirtere und vornehmerere Viktor Hugo empfing ihn stets mit Freude...

Außer George Sand, deren schwärmerischer Bewunderer er war, verehrte er keinen Autor so sehr wie Viktor Hugo und vielezüge aus dessen Leben sind mir von ihm mitgeteilt worden.

Bitter Hugo schrieb den Cromwell, aber Talma starb, ehe sein erhabener Held erstanden war.

Hernani erhielt endlich die ersehnte Erlaubnis der Aufführung — aber nun waren es die Schauspieler selbst, die ihm den verwerflichsten Widerstand entgegensetzten.

Um diese Zeit trat Sir Arthur Cromwell mit in Aktion. Als reich und völlig unabhängiger Literat, der nur zu seinen Vergnügen für englischeblätter Pariser Vorlesungen den wärmsten Antheil.

Als reich und völlig unabhängiger Literat, der nur zu seinen Vergnügen für englischeblätter Pariser Vorlesungen den wärmsten Antheil. Es organisierte sich eine Gruppe der Freunde des Dichters...

Die jungen Studenten vermieden aber jeden Stund, denn sie wußten, daß man nichts weiter wünschte, als dies, um sie verhaften zu lassen.

\*) Aus der bevorstehenden Nr. 6 der „Dramatischen Wälder“ Organ der Beneficenz der Bühnengeschäftiger...

Die heutige Nummer (1. u. 2. Ausgabe) umfaßt 12 Seiten.



mir so viel Geld haben, daß wir noch nicht vorhandene Schulden zu tilgen wollen. Die Verantwortlichkeit sei bei der Handlung durch das Reichthum der Erben zu übernehmen geliegt. Natürlich haben die Einkommenerträge nach dem Recht, zu zahlen. Von einer Einwirkung auf die inneren Verhältnisse des Schuldennehmens ist gar keine Rede mehr. Darum ist auch die vollständige Verschaffung der Rechte durch die Erben am besten am besten, da irgendwelche Rechte nicht geübt werden, weil sie nicht mehr vorhanden sind. Aber bei der trostlosen Lage der Dinge müßte der Antrag wiederholt werden, wenn auch die Aussicht des Erfolges mit demselben meine Meinung nicht recht geht. Es ist erster Stelle und daher am besten, daß der Staat mit Recht die Forderung geltend macht, ihrer Forderung nicht nachzugeben, als die Staatlichen zu stellen, wenn nicht den Umständen die ihnen verliehenen Rechte wieder entzogen werden sollen. Die letztgenannten Gemeinden werden in dieser Beziehung ohne Rücksicht auf die Vermögenslage der Gemeinden umgänglich mit auch nach meiner Meinung im Sinne der Ausfahrungen des Abg. Weber im Geleit, selbst Vorlage getroffen werden. Die wichtige Frage ist die der Melissen, hier hat das Haus die Genehmigung von Schenkungen für Schenkungen werden in dreier Beratung angenommen.

Der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Landesrechts in Preußen wird der Rechtskommission überwiesen. Die Berichte über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

### Herz und Marine.

Der Kaiserliche Kriegsmarine-Vorstand hat sich am 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

### Halle, den 10. Februar.

Der Abwand unserer Vorkundschichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe anstelle. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Ein von dem Dach des Theatergebäudes allerschand Urnach auf die Köpfe geschüttet wurde. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Ein von dem Dach des Theatergebäudes allerschand Urnach auf die Köpfe geschüttet wurde. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Ein von dem Dach des Theatergebäudes allerschand Urnach auf die Köpfe geschüttet wurde. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Ein von dem Dach des Theatergebäudes allerschand Urnach auf die Köpfe geschüttet wurde. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

den Daß die in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

kein zu ermitteln. Die Durschen haben die Diefelbe bereitgestellt.

### Thüringisch-Sächsischer Verein für Erdkunde.

Centralverein zu Halle a. S. Sitzung am Mittwoch, 8. Februar 1888. (Schluß.)

Es folgte alsdann der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Der Vortrag des Herrn Dr. v. Silesius über die geologischen Verhältnisse des Harzes. Die geologischen Verhältnisse des Harzes sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886. Die Beschlüsse über die Verwendung des Geldes für verkaufte Grundbesitzverhältnisse in Preußen sind in der Sitzung vom 10. Februar 1886.

Erwähnen, betonte die in der Sitzung des Tempelbergs ...

Konzezt der Studenten-Gesangsvereins 'Friedriciana'.

Während in vielen anderen Städten die Gesangsvereine ...

Stadttheater.

Der jugendliche Held und Liebhaber unseres Stadttheaters ...

Aus der Sitzung der Strafkammer am 9. Februar.

Eine eigenhändige Art. Geheißte zu seinem Vortheile ...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Bei den in der Sitzung der Hochschulen ...

Todesfälle und Nekrolog.

Gestorben sind: In Rudolfsberg als Schulmann Schriftsteller ...

Oberlandes-Präsident Dr. von Weber in Dresden ...

Kunst, Wissenschaft und Theater.

Albert Müllers nicht letzte, wie ein langjähriger Freund ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Möller-Wansfeld, 8. Februar. Auf dem Kirchhof ...

T. Sonneberg, 8. Februar. Bei dem Friedtaubens-

Wettkämpfen zwischen Rönkild und Sonneberg ...

L. Braunshweig, 10. Februar. (Strike.)

In der Maschinenfabrik und Mühlenanbahnung von G. Luther ...

Aus Thüringen, 8. Febr. (Katholischer Kirchen- und

Schulverband. Ein kleiner Irrthum. Seit etwa sechs Jahren ...

Personalien.

Dem Regieruns-Minister von Valentin in Königsberg ...

Aus aller Welt.

Als Kaiser Wilhelm vor einigen Jahren sein Jubiläum ...

fation von Georgsrittern nach Berlin, welche ein Mo- ...

Städtische Angelegen.

Am Sonntag G. 10. 11. 12. Februar, prägen: In U. E. Franen: Vorm. 10 Uhr Archibaldus Hofme ...

Stadtsamst Halle a. S.

Meldungen vom 8. Februar. Geheißten: Der Trompeter in 1. Romm. Feld-Str. ...

Stadtsamst Giechensleben.

Meldungen vom 8. Februar. Aufgehoben: Der Handarbeiter E. Pfeiffer und A. C. Heids ...

Freudenliste.

Angenommene Aende vom 9. Februar. Stadt Halle: Dem Gemeinderath ...

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend, den 11. Februar:

Hal. Halb-Bl. von 9-11 Uhr Vorm. u. 2-4 Uhr Abd. ...

N. Sing-Ak. Sonnabend 6 Uhr

Abend. 9. Februar. West-Ähren-Verein für 100 kg ...

Kaiser-Blau von 29.00-29.50. Weizenmarkt 00. 29.00-29.50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-168721678188802112-17/fragment/page=0003





Allgemeine Kundentische Missions-Verammlung.

Am Samstag den 9. Februar 1888. In der evangel. Missions-Gesellschaft... Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor Funkh... Herr Pastor... Herr Pastor...

Der Herr Pastor Funkh... Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Vorstand unserer... Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

doch, namentlich nach dem Ausbruch des dort lagernden Feuers, bald gedimmt. Ueber die Entstehungsursache dieses Feuers ist nichts Sicheres bekannt.

Die Kreispräsidentschaft... Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Die Kundentische Missions-Verammlung... Herr Pastor... Herr Pastor... Herr Pastor...

Vertical text on the left margin, likely a list of names or prices.

Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

(Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.)

nicht, wie man aus dem schönen Mamonso... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

Bobo hob die letzten Worte... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

„Der Major kennt ja doch unsere... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

„Wanna, ich begreife Dich nicht!... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

Frau von Leren istung die Augen... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

„Nun, wenn Du meinst... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

„Hal ich meine, wir brauchen uns... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

„Siehst du, Herr von Erdart... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

„Nimm,“ sagte sie, entzündet... Die Kinder der Exzellenz von Ernst Freiherrn v. Wolzogen.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or prices.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or prices.

Vertical text on the right margin, likely a list of names or prices.

erfahren wird deshalb hierdurch, und sonstigen Anzeichen, sei es gegen Entgelt, sei es unentgeltlich, zu überlassen und bitten etwaige Sendungen und Zuschüsse an den mitunterzeichneten Bürgermeister zu richten.

### Die vereinigte Vergleiche zu Giesleben.

26 Jahre besteht jetzt eine Lehranstalt in der alten Väter- und Mutterkirche in der Gieslebener Vorstadt, welche für den Vergleichen im Oberbergamtsbezirk Halle sowie in Ansehung von der weitgehenden Bedeutung genannt ist. Auch für weitere Kreise dürfte es von Interesse sein, über den Zweck der Anstalt, an welcher der Unterricht am 3. Februar 1892 begonnen wurde, die Ausbildung von Gruben-, Gieblen- und Salinenbeamten für die im Bezirke des Oberbergamts Halle und in den Herzogthümern Anhalt gelegenen Berg-, Gieblen- und Salinen- und Salinen- Betriebe. Sie besteht aus drei (ursprünglich vier) Vorlesungen und einer Hauptprüfung. Die ersten beiden die Schüler für die Hauptprüfung vorbereiten und zugleich zu brauchbaren Beamten für kleinere Betriebe heranzubilden. Die letztere dagegen hat den Zweck, Beamte für größere Betriebe, namentlich Grubenbetriebs- und Rechnungsführer, Bergmeister, Maschinenführer und Hüttenverwalter auszubilden. Von den Vorlesungen befindet sich eine am Orte der Hauptprüfung zu Giesleben für die Bezirke der Mansfeldischen Kupferbergbauenden, vier für die Bezirke der Grafschaft Stolberg und im Bezirke des ehemaligen Kamborber Bergamts gelegenen Betriebe, und je eine wurde in die Bezirke der ehemaligen Bergämter Salzdahlau, Bitterfeld und Mücheln und zwar beziehungsweise nach Mücheln, Bitterfeld und Giesleben, für die in jenen Bezirken liegenden fasslichen, gewerkschaftlichen und Privatbergwerke und Salinen gelangt. Die Hüttenbesitzer Vorlesung wurde insofern bereits im Jahre 1888, weil die Schülerzahl aus diesem Bezirke zu gering war, mit der Bitterfelder Vorlesung, in welcher die Schüler aus beiden Bezirken gemeinsam Unterricht erhielten. Die beschränkten Verhältnisse, unter welchen der Betrieb der Bitterfelder Vorlesung mehr und mehr zu leiden hatte, veranlaßten dann im Jahre 1884 die Vereinigung dieser Vorlesung nach Halle. Im folgenden Jahre wurde ihr noch die Vorlesung aus dem Anhaltischen Bezirke zugewiesen, die vorher der Gieslebener Vorlesung zugewiesen worden waren. Auch die Vorlesung für den Hüttenbesitzer Bezirk, welche am 1. August 1892 eröffnet wurde, wies die Vorlesung, indem sie 1878 von Jülich nach Halle, weil es dort an geeigneten Lehrkräften fehlte, nach Frankfurt a. O. verlegt wurde. Die Zahl der etwa- mäßigen Plätze beträgt in der Hauptprüfung für den Mansfeldischen Bezirk 6, für den Hüttenbesitzer Bezirk 4, für den Hüttenbesitzer Bezirk 4, für den Hüttenbesitzer Bezirk 2, zusammen 24; in der Vorlesung zu Giesleben für den Mansfeldischen Bezirk 10, in der Vorlesung zu Halle a. S. für den Hüttenbesitzer Bezirk 6, für den Hüttenbesitzer Bezirk 6, für den Hüttenbesitzer Bezirk 6, zusammen 18; in der Vorlesung zu Frankfurt a. O. für den Hüttenbesitzer Bezirk 6. Die Vermaltung und Beaufsichtigung der gesamten Anstalt geschieht durch ein Schulcuratorium und ein Schul- direktorium.

Der Lehrkurs für die Vorlesungen dauert ein Jahr, für die Hauptprüfung zwei Jahre; da jedoch in der letzteren in jedem Jahre Annehmungen stattfinden, so besteht dieselbe aus 2 Abtheilungen. Eine Wiederholung des Studiums derselben Vorlesung oder Abtheilung wird selten gestattet; nur nicht die Verlegung zulässig ist, tritt bei Entlassung der Schüler ein. Die Doublirung und die Gieslebener Vorlesung befinden sich in dem von der Mansfeldischen Gewerkschaft überlassenen früheren Hütten- und Lohnhause, das aus fasslichen Mitteln umge- baut und eingerichtet und von der Verwaltung im Jahre 1884 besessen wurde. Die beiden Vorlesungen zu Halle und Frankfurt befinden sich in fasslichen Schulhäusern, für deren Benutzung keine Miete gezahlt wird. An drei Tagen der Woche fahren die Schüler auf den Ort der Abtheilung des Orts der Schule, liegen dort in der Wohnung des Lehrers, wo sie in der Regel als Arbeiter gehalten werden, einen Theil der Mittel zu ihrem Lebensunterhalt. Den eintägigen Schülern wird im Monat eine durchschnittliche Entlohnung von 6 M. in der Vorlesung und 9 M. in der Hauptprüfung gewährt. Die Schüler aus den ferneren liegenden Bezirken mit instructiven Unterricht werden kommen, fällt der Unterricht in den Monaten April

und August (an der Salzlöhne und Kalkbrenner Vorlesung im Juli) aus. Außerdem sind zu Büchlingen und zu Besenbäumen eine Anzahl von Vorlesungen. Der Unterricht ist seit dem Besetze der Anstalt in einigen Jahren geändert worden. Im Jahre 1884 wurde in der Hauptprüfung die Hüttenkunde mit besonderer Berücksichtigung des Mansfeldischen Hüttenwesens in den Unterricht aufgenommen. Einige Jahre später wurde die fassliche Kalkbrennung in allen Bezirken in die Hauptprüfung aufgenommen und statt derselben trat eine Sonderung der einzelnen Kapitel der Bergbaukunde, entprechend der mathematischen Vorbildung in den beiden Schulabtheilungen ein. Gleichzeitig wurde der Unterricht in Rechnung und Geographie mit dem in Bergbaukunde in der ersten Abtheilung vereinigt, um den Unterricht zu vereinfachen und praktischer zu machen. Ferner wurde die Abtheilung für die fassliche chemische Analyse erweitert, welcher sich das Probieren mit dem Vorkoch als Analyse- und Orientierungsmittel anschloß. Im Jahre 1876 endlich kam dieser Unterricht einmündig in den Besatz und wurde durch Mathematik ersetzt, weil es zweckmäßiger erschien, die Schüler für den Unterricht in Mathematik richtiger als bisher mit mathematischen Kenntnissen auszustatten. Mit der Verlegung der Vorlesung von Jülich nach Frankfurt a. O. und dem Gelingen an geeigneten Lehrkräften war es möglich, den Unterricht in allen Fächern be- ständig zu erweitern.

Die bedeutende Umgestaltung erfährt der Lehrplan der Vorlesung für die Bezirke Salzdahlau, Bitterfeld und Mücheln in Folge der Verlegung derselben nach Halle, indem nicht nur die Stundentafel wesentlich verändert, sondern dem Unterricht auch das bestimmte Ziel gesetzt wurde, die Höfliche für den Dienst beim Hauptberuf vorzubereiten. Die Schüler der Vorlesung haben neben den Unterrichtsstunden im Laufe des Schuljahres zwei größere Ausarbeitungen über Einrichtungen beim Bergwerks- oder Hüttenbetriebe auszuführen. Von jedem Schüler, auch in den Vorlesungen, werden jedoch Anträge gestellt, in welche neben den Angaben über die praktische Beschäftigung für den Bergbau oder die Hüttenbetriebe des Bergbaues eingetragen und durch Zeichnungen erläutert werden.

Um zu ermitteln, inwiefern von Grubenbesitzern ständige Leute aus dem Arbeiterstande als Grubenbeamte angestellt werden und inwiefern, wie groß die Zahl derjenigen Grubenbe- amten ist, welche Bergbaukunde besitzen, sind in der Mitte des vorigen Jahres Fragebogen an den Gruben- und Hütten- besitzern des Bezirkes im Umlauf gegeben. Aus denselben hat sich ergeben, daß von 1149 Stollen nur 373 oder 32,5% mit chemi- schen Kenntnissen versehen waren. In den einzelnen Gruben- gebieten nach der Art des Bergbaues oder der Verwaltung ge- wendet werden können, stellt sich dies Verhältnis sehr ver- schieden.

Während in den Mansfeldischen Gruben und Hütten 90,7% der Stollen die Besondere (Chemische) oder auch nur eine Besondere besaßen, betrug dies Zahl auf den Staatswerken 78,8%, auf den übrigen Kohlen- und an- deren Gruben des Oberbergamtsbezirks Halle a. S. 32,7% und bei den letzteren mit Schwankungen von 22% (Bitterfeld) bis 41% (Giesleben) und 41% (Hüttenbesitzer) und (Eisenhütte) endlich auf den Gruben im Herzogthum Anhalt 45 Prozent. Die Gründe für diese geringe An- spruchnahme der Bergbaukunde nach den Berichten der Königlich-bergverwaltungen, mit welchen die erprobten Fragebogen eingereicht wurden, darin, daß die gewöhnlichen Gruben- und Hüttenbetriebe meistens mit tüchtigen und zuverlässigen Hütten besetzt werden, weil ihnen für den be- schränkten Wirkungskreis eine längere Erfahrung zur Seite steht und weil sie, was insofern mehr für die kleineren Gruben in Betracht kommt, mit niedrigerem Gehalte anfeuern sind. Für größere und durch die Konkurrenz bedrängte Gruben werden dagegen mit Vorliebe die Betriebsführer und Betriebsausseher aus der Besondere der ehemaligen Bergämter genommen, weil den- selben aus dem Besondere der Hüttenbetriebe der Hütten- wesen, die Kombinationsgabe und die Geschicklichkeit, mit voran- die Dispositionen zu treffen und im Falle des Hoffens eines Projectes mehrere andere schon vorbereitet zu haben, fehlen.

Eine färrere Heranziehung der Bergbaukunde wird daher mit dem Einsetzen der kleineren Gruben und der Entwidlung der

Aufbereitung der Braunkohlen durch Kohlspreßens- und Dars- feinstreiftungen erfolgen müssen.

Der Statuten der Hauptprüfung für die gebliebene Entlohnung des Bergbaues in dem Bezirke, insbesondere für die Führung eines fasslichen und rationellen Betriebes wird in den Be- richten der Königlich-bergverwaltungen besonders hervor- gehoben.

Am 1. Februar 1892 betrug die Summe der Einnahmen bei der Gieslebener Hauptprüfung 69325,00 M., während sich die Ausgaben auf 69441,66 M. beliefen.

### Vorlesung.

I. Delfau, 8. Februar. In Prozessionen des früheren Bürgermeisters Grader, Klägers, gegen die Stadt- gemeinde Bismarck, Besetzung wegen Veränderung einer lebens- länglichen Pension, hat das Rgl. Oberlandesgericht in Mainz- burg in den geliebten Verhandlungsterminen das vom Senat- landgericht hierher erstellte, den Kläger mit der erbetenen Klage abweisende Urtheil aufgehoben und nach dem „Ans- tag“ die Besetzung verurtheilt, dem Kläger eine lebensläng- liche Pension von 585 M. jährlich zu zahlen. Das Verwaltungs- gericht hat die vom Kläger von jeder herrschende Klage geblie- ben, daß es zur Zeit keine rechtsgefährliche noch auch anhaltende vorfalltarrückliche Bestimmung gibt, wonach ein nicht mehr im Amte befindlicher Beamter durch Übernehmung der bürgerlichen Gewerbetriebe das von ihm erworbene Recht auf Bezug einer Pension verliert. Der Senat hat die Besetzung das von ihm eventuell überlagert geteilt gemachte Urtheil, die ihr aus der Verurteilung des Klägers gegen letzteren erwachenden Gegen- forderungen gegen die Pensionforderung antretend zu dürfen, abgelehnt worden. Demnach würde die wie man hört, das einen Mitglieds des Landtages bestehende Absicht, dahin zu wirken, daß dem dem Anhaltischen Landtage gegenwärtig vor- liegenden, die Besetzung der vorgelegten Klage im Anhaltischen Civilhauptsitzungsbezirk bescheidenden Senat richtigerweise Kraft im Urtheil, sondern nur in der Sache, die im Urtheil wurde, ist, wenn diese zur Ausführung fähig und man annehmen wollte, daß der Gesetzgeber kraft seiner souveränen Gewalt selbst wohl erworbene Privatrechte aufheben könnte, dem Kläger nicht mehr zu haben im Stande sein. Allerdings nicht der Besetzung noch frei, Revision gegen das Verwaltungsgericht beim Verwaltungs- einlegen, und dieses Rechtsmittel würde, da namentlich im vorliegenden Falle nicht bloß anhaltliche, sondern auch reichs- gesetzliche Rechtsnormen und allgemeine Rechtsgrundsätze in Frage kommen, jedenfalls als sich nicht zulässig, allein eine Veränderung der Entscheidung herbeizuführen bei Klage der Sache doch nicht geeignet sein. Das Oberlandesgericht ist übrigens davon ausgegangen, daß bei Veränderung der dem Kläger aus- stehenden Pension nicht 12 Pfennig, wie der Kläger ver- langte, sondern nur 11 zu zahlen zu legen seien, mit der Be- gründung, daß der Kläger, weil er vor Ablauf des 12. Dienst- jahres sein Amt eigenmächtig verlassen, auch dieses Dienstjahr nicht in Anrechnung bringen dürfe. Somit hätte dieser rechtlich interessante Prozeß vorläufiglich seinen Abhluß gefunden.

### Börseausichten.

Berlin, 9. Februar. Die heutige Börse stand unter dem niederliegenden Eindruck der aus San Remo gemachten Nachrichten. Die Kurse gingen fast allgemein merk- lich zurück, insbesondere die Preise des Rohens und Vorkaufsmarktes. Fast fremde Fonds büßten erhebliche Beträge ein. Erst nach Schluss des offiziellen Geschäftes konnte eine gewisse Beruhigung Platz greifen.

### Deutsche Seewarte.

Heberich der Bitterung, 9. Februar. Das Minimum, welches geteilt über Danemark lag, ist infolgedessen nach Ostpreußen hin verschoben, während eine neue Depression über der nordwestlichen Küste einströmte. Bei Schwader, meist westlicher und nordwestlicher Aufwindung ist das Wetter über Central-Europa trübe und färr; die froste arge, verläßt von Helgoland über Münster und Bismarck nach dem Bodeener See. In Ungarn herrscht sehr trübe Kälte. Der mittlere merkt minus 2 Grad. Schneehöhe in Berlin 11 cm. Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehenden Städten folgende: Gagarada 0, 14. Petersburg - 19, Hamburg - 12, Wien - 15, München 0, Straßburg + 2, München - 2, Chemnitz - 3, Berlin 0.

Der armen Excellenz iching das Herz hoch während der Fahrt. Sie war im Bezirk, eine schwere Verantwortung auf sich zu nehmen. Aber hatte Vodo nicht Recht? Sollte sie diesen ungetreuen, eigenmächtigen alten Freunde zu Gefallen ihren einzigen Sohn, der ja doch noch lange kein schlechter Mensch war, in Verwahrung fürzen, nur um vielleicht ein paar Tage früher das Vermächtniß ihres Gatten einem Manne zur Verfügung stellen zu können, der es doch nur zum Erträgen seiner Geliebten zum Fenster hinauswerfen würde? An diesem Gelde gingen so viele Thänen, so viel Kummer und reuvolle Gedanken, daß es ihr händst erdrien, es nun in die Taschen eines Willkürs zu stecken, aus denen es verschwinden würde, wie Wasser aus dem Siebe. Nein, wenn dieser Erbdä- niger wunderliche Idealismus des alten Wuz, sich hier ruinirt haben und als ein Bettler nach der neuen Welt zurückgekehrt sein würde, dann wollte sie ihm das Geld schicken, dann mochte es Gottes Willen, feurige Rollen auf seinem Haupte kammeln und löse alte Tage vergessen machen!

Die beiden Mädchen hatten im Nebenzimmer, wo sie mit Wäfscheideln be- schäftigt waren, ihn und wieder ein lautes Wort aus dem erregten Schreie- ruckel anfangen; und als die Mutter so eilig mit dem Bruder fortgegangen war, ohne ihnen über den Zweck des Ausgangs irgend welche Auskunft zu geben, da konnten sie sich leicht zusammenreimen, daß Vodos ungeliebter Leichtsinn gewiß wieder neue drohende Ungewitter über dem Himmel ihrer friedlichen Glück- seligkeit aufgestürmt habe.

„Halt Du gehört, Alia?“ fragte Trudi die Schwester: „Vodo sprach von dreißigtausend Mark! Er wird doch nicht so viele Schulden haben? Das wäre ja entsetzlich!“

„Es war auch von dem Major die Rede, wenn ich recht gehört habe,“ sagte Alia nachdenklich. „O Trudi, mit ih, als stände uns noch weit mehr Unglück bevor, als uns seit Vaters Tode schon betroffen hat. Es ist doch absolut un- greiflich, warum sich Wuz so gänzlich von uns zurückgezogen hat, seit dem Tage...“

„Er hat aber an Hans einen sehr lieben Gratulationsbrief geschrieben. Ich sage Dir, es fanden furchtbar sehr Lieben über mich darin: ich bin ganz rot geworden, beim Lesen! Aber freilich, daß ich um Mama garnicht mehr kümmert und immer mit diesem Herrn von Eckardt... Du, übrigens, habe ich Dir schon erzählt? Gehten fort ich die Grets. Rodigius auf der Straße, die mußte ja Wunderdinge von dem fonderbaren Amerikaner zu berichten! Er soll überall in unseren Kreisen Besuch machen, außerordentlich viel anfristen und sehr angenehme Manieren haben. Die Grets nannte mit diesem hübschen Namen von jungen Mädchen aus der Gesellschaft, die sich alle auf ihn Hoffungen setzten. Natürlich ließ sie durchdringen, daß sie selbst ohne Zweifel die Ausserordene sein dürfte! - haha! Sie hat ihm auch schon halb und halb das Versprechen abge- schmeichelt, daß er seine Gold- und Silberadern in Deutschland beschreiben sollte.“

„Gold- und Silberadern?“

„Nimm! - Herr von Eckardt wohnt in Californien und anderes Goldwäschereien und Silberbergwerke und wer weiß, was noch Alles besitzen, überhaupt un- messlich reich sein. Ein ganz romanischer Charakter! Er bleibt dabei, daß er nur in möglichem Wohlstand lebe, um eine Frau zu finden, die ihn aus ganz angemessiger Liebe nimmt. Ein so komischer Mensch, nicht wahr? Aber er soll sich in den wenigen Wochen seit dem Bogen zu einem perfekten Cavalier ent- wickelt haben - sagte Grets.“

„Du hast ihr doch nicht erzählt, daß ich...?“ frag Alia unsicher.

„O nein, gewiß nicht, obwohl ich die größte Lust hatte.“

In dieser Weise plauderten die Schwestern fort, bis das Ertrinken der Fut- turglocke sie auf horchen machte.

„Ich glaube, die Minna ist noch nicht wieder gerückt,“ sagte Trudi sich er- hebend. „Ich muß doch nachsehen - wahrscheinlich ist das mein Hans.“ Damit eilte sie hinaus.

Alia seufzte schwer auf und ließ ihre Arbeit auf den Schooß sinken. Gleich darauf vernahm sie draußen eine ihr wohlbekannte Stimme, deren einst so ge- liebter, weicher Klang sie erdrückt emporgeschauete. Doch ehe sie noch das Zimmer verlassen konnte, hatte sich bereits die Thür geöffnet und, von Trudi hereingeleitet, war Adriane Grigoretsch über die Schwelle getreten.

Mit ausgebreiteten Armen ging sie der alten Freundin einige Schritte entgegen, hielt aber plötzlich stehen, wandte sich nach Trudi zurück und fragte: „Weiß Deine Schwester?“

Alia nickte nur mit dem Kopfe. Sie war im Augenblick noch völlig siffungs- los über den unerwarteten Eindruck der Operettenfängerin und mußte nicht, wie sie ihr bezeugen sollte. Nun sah sie gar die Arme Adrianes um ihren Waden und die trischen Lippen preßten sich gegen ihre heiße Wangen und suchten dann ihrem Munde zu begeben. Doch Alia beugte unwillkürlich ihren Kopf zur Seite und löste die feste Schlinge der gärtlichen Arme von ihren Schultern, indem sie die feinstschuhten Hände mit dem ihrigen ergriß und mit sanfter Gewalt herabzog. Die einstufigen Pensionatsfreundinnen fanden nun Brust an Brust und blühten einander in die Augen.

„O meine Alia, ich mußte Dich wiedersehen!“ nahm Adriane das Wort. „Nurlich bei der Färrlin durften wir uns ja nicht kennen. Und Du, Wofe, hast Deine Rolle so gut gespielt, daß ich ganz unglücklich war und glaubte, Du wollest wirklich nichts mehr von mir wissen, weil ich zur Wägne gegangen bin. Aber, nicht wahr, das ist nicht so? Hier bin ich nicht Wianka Grigori, nicht wahr, sondern Deine alte, liebe Adriane?“

Wie ihr diese Stimme wieder zu Herzen drang! Ohne daß sie es wollte, brüdete sie die beiden weichen Hände fester in den ihren, während sie fast flatternd erwiderte: „Adriane, ich weiß nicht... ich war so erschrocken, entrißst, als ich erfuhr, durch Dein Bild von Dir, das mein Bruder mit sich herumträgt...“

„Die Grigori, diese Person!“ rief die Sängerin lächelnd mit hochmüthigem Ton und scharfer Aussprache des S. Und dann kam sie Trudis Aufforderung, Platz zu nehmen, nach und sagte: „Wie g'st'ig, daß grade die liebe Niente- nant von Verlen sich unter die Schaar meiner hoffnungslosen Anbeter begeben mußte, um der Schwester mein Inconquico zu verarzten. Ich hätte die größte Lust, den jungen Herrn, dessen Karte ich so häufig in meinen Blumen fand, zu fragen, ob er mit jener Alia von Verlen verlobt ist, welche...“

Aber ich hätte damals so leicht mein Geheimniß nicht geben können... und außerdem empfing ich auch damals noch keine Herrenbesuche!“

„Dannals? Und jetzt?“ frag Alia mit tauch aufsteigendem Mißbehagen.

„D, jetzt bin ich ganz leichsinnig geworden, reich empfangt ich sogar den fetten Heinen Nienteant von Verlen!“, verzeigte die Grigori weiter. Aber sie bemerkte sofort, daß ihr Ton erklingend auf Alias Empfindungen wirkte, welche sich schon zu geneigt gezeigt hatten, im warmen Erstrahl der herzlichsten Begegnung zur alten Liebe anzuhängen. Sie setzte sich und entschloß sich hin: „Du weißt vielleicht aus eigener Erfahrung, Alia, daß ein Mädchen, welches einen Brief liest, da drin sitzen hat, gegen alle Geschöffe steht. So wirklich, warum sollt ich es nicht sagen! - Adriane, die Stolze, ist ver-“

**Bei den hohen Kaffee-Preisen**

Bewährt sich zur Mischung mit dem Robusta-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Erzeugnissen der

**Brandt-Kaffee**

von Robert Brandt in Magdeburg, auszeichnet sich durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bestimmtheit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorien-Substitute.  
In haben in vielen Colonialwaaren-Handlungen. [5672]  
Weitere Niederlagen gesucht. Erhält verbrieft.

**Zur Saat**

verkaufe ich in reiner besterter Beschaffenheit folgende, als besonders ertragreich erprobte und durch alljährliche Auswärtige Messen fortgesetzt verbesserte Getreidearten:

- Heine's Kolben-Sommerweizen, sehr lohnend, bei Mähdern beliebt.
  - Verbessertes Noß-Sommerweizen, steifstalmig, sehr großfruchtig, 1000 Kg zu 225  $\mathcal{M}$ , 100 Kg zu 26  $\mathcal{M}$ .
  - Hallet's Chevalier-Gerste, bei den Märker'schen Anbau-Berichten als ertragreichste befunden.
  - Goldene Melonen-Gerste, besonders voll im Korn.
  - Richardson's Chevalier-Gerste, für etwas leichtere Böden, vorzüglich; sämtliche höchste Frangirten: 1000 Kg zu 205  $\mathcal{M}$ , 100 Kg zu 24  $\mathcal{M}$ .
  - Heine's ertragreichster Hafer, steifstalmig, feinstülftig, außerordentlich lohnend. 1000 Kg zu 195  $\mathcal{M}$ , 100 Kg zu 23  $\mathcal{M}$ .
  - Besler's Hafer, steifstalmig, sehr ertragreich. Wilkommener Hafer, früh, sehr vollfruchtig: 1000 Kg zu 185  $\mathcal{M}$ , 100 Kg zu 22  $\mathcal{M}$ .
  - Victoria-Erbsen, sorgfältig verlesen: 1000 Kg zu 225  $\mathcal{M}$ , 100 Kg zu 26  $\mathcal{M}$ .
- Der Versand geschieht in neuen Dreilinden gegen Nachnahme.  
Ritterg. Kernerlehen bei Heberich, Bahn und Post Groggenfeldt. [7850]

**F. Heine.**

En gros.

En detail.

**Kaffee-Handlung  
H. W. Haacke,**

Große Klausstraße 16.

- ff. Menado-Mischung à Pfd. 1.80.
- ff. Mysore Perl Pfd. 1.80.
- ff. Neygherry Perl Pfd. 1.70.
- ff. Coorg, Flachbohnen hochfein Pfd. 1.50.
- f. Java Perl Pfd. 1.50.
- f. Ceylon Triage Pfd. 1.40.
- f. Campinas, reinjuchmedend, Pfd. 1.30.

**Rohe Kaffee's**

gebe bei Versand von 5 Pfund zu Vorzugspreisen, in Säcken zu billigeren Marktpreisen. [7836]

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntniss, daß ich am 1. d. Mts. das seitler von Herrn J. C. Seidler, Gerichtenstraße 28, geführte

**Material-Geschäft**

übernommen habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen guttätig zu unterstützen, gebe ich die Versicherung, daß ich denselben durch eine streng redliche Handlungsweise sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entzählen bemüht sein werde. Hochachtung. [7839]

**Wilhelm Wolf.**

**Gebraunten Kaffee**

verkauft ich von heute ab unter Garantie reinen und kräftigen Geschmacks

- 120 und 130 Pfg. pro Pfund.
- Hochedele Sorten zu 150, 160 und 180 Pfg. pro Pfund.

**Aug. Apelt,**  
größte Kaffee-Lagerer in Halle a/S.

Claviere werden sauber gestimmt und reparirt von Robert Wilke, Bahnhofsstraße 6. [7894]

Die besten Preise für altes Gold und Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Winterüberzieher, Stiefeln u. m. m. [7276]

**C. Buchholz,**  
Markt Nr. 26, im rothen Thurm 1 Treppe. [7883]

**Gedenktage der Welt- und Völkergeschichte.**

11. Februar.

- 1650 Fermat's, berühmter Mathematiker und Philosoph, gest.
- 1857 R. v. Schiller, französischer Dichter und Gelehrter, geb. 1814
- 1878 König Ludwig von Spanien dankt ab.
- 1880 Karl v. Holtei, Dichter, zu Breslau gest.

**Arbeiterverhältnisse.**

— Arbeiterleitung in Rothenburg. In Rothenburg hielt am 15. d. M. der Kandidat Hermann Zier aus Aoyen's

haben einen interessanten und aufklärenden Vortrag über den freiwilligen Unterricht der Arbeiter in Rothenburg. Nach den Mittheilungen des Redners sind im Laufe der letzten 5-6 Jahre durchschnittlich 2500 Arbeiter in verschiedenen Fächern gratis unterrichtet worden. Die Lehrer sind zum Theil Studenten, aber auch Leute in anderen Lebensstellungen arbeiten mit. Der Unterricht wird in öffentlichen und privaten Klassen an den verschiedenen Stadtheilen während zweier Stunden der Woche erteilt. In mehreren dänischen Provinzialstädten sollen bereits ähnliche Schulen errichtet worden sein.

**Ins aller Welt.**

— Inmitten von Cabinetberatungen und Budgetvorberathungen hat der Reichstagler Vorleser noch Müsse, eine akademische

**Bestes eisernes Baumaterial**

als: eis. I-Träger, Schienen, aufgeh. Säulen, eiserne Fenster, Rosetten, Verankerungen etc. Ausführung completer eiserner Stahlbauten, Grubenschienen und transportable Geleise. Langjährige Specialität. — Großes Lager. Statische Berechnungen und Kostenanschläge frei.

**Hingst & Scheller, Halle a/S.,**  
Fabrik von Bauconstruktionen. [7167]

**Gesichtsmasken.**  
Nasen, Härte, Narrenkappen, Coiffuren-Touren-Ordnen, Schneebälle, Größtes Lager, beste Bezugquelle für Vereine, Gastwirthe und Bräute. [7146]  
**G. F. Ritter, Halle a/S.**

**Restaurant Franziskaner-Halle.**  
Von Morgen Sonnabend, den 11. d. ab  
**Ausschank des diesjährigen Bockbieres**  
aus der Niebeck'schen Brauerei.  
Sonntag früh 9 Uhr Spektakel, wozu freundlichst einladet. [7368]  
**E. Ermes.**

**Landwirthschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.**

Einladung zur nächsten Versammlung  
Donnerstag, den 23. Februar 1888, Nachmittags 3 1/2 Uhr,  
in Bitterfeld (Gasthof „zum Brinz von Preußen“)

- Tages-Ordnung:**
- 1) Geschäftliches.
  - 2) Sind die Formen der Viehsteuerung im Sauchbezirk zu verbessern? Fragesteller H. Appe-Brühlich.
  - 3) Ist der Verkauf der Phosphorsäure noch zweckmäßig, wenn man in einer Viehhofstadt seit 15 Jahren mehr Phosphorsäure eins als ausgeführt hat, und die Zufuhr durch Verkauf von Kraftfuttermitteln vollständig deckt? Fragesteller Winkler-Dobneroda.
  - 4) Welche Maßnahmen sind zu treffen, um dem Ueberhandnehmen des Fahrens der Klapphalter auf öffentlichen Wegen vorzubeugen, ob haben die Klapphalter für den durch sie entzählten Schaden aufzukommen? Fragesteller Bötcher-Schöftan.
  - 5) Bringt die Genehmigung der Butter durch Centrifuge auch dann noch Vortheil, wenn die dabei gewonnenen Rückstände in der eigenen Viehhofstadt und zum Futter verwendet werden müssen? Fragesteller Bieler-Mürsen.
  - 6) Ist unter jetzigen Verhältnissen die Verarbeitung der Kartoffeln zu Spiritus zweckmäßig, oder ist der Verkauf von Spiritusrückständen vorzuziehen? Fragesteller Dr. Baumgarten.
  - 7) Welche Mähenbeher arbeiten zweckmäßig? Fragesteller Kitzing-Bredna. [7364]
- Säfte können durch Mitglieder eingeführt werden.  
Zachortna, im Januar 1888.  
**Der Vorstand.**  
von Bussc.

**Handwerker-Verein zu Halle a/S.  
Konturrenz-Ausschreiben  
zwecks Erlangung von Entwürfen**

- 1) zu einer Mittheilung für den Halle'schen Schützenbund. Brämien 50 Mark. Einlieferungstermin 5. März d. J.
  - 2) zu einem Lehrbrief für die Junius Bangerter'schen Verein, dahier. Brämien 100 Mark. Einlieferungstermin 28. März d. J.
  - 3) zu einem Entwurf für den Halle'schen Verein für Kohlenbergbau und Eisenerzfabrikation Aktiengesellschaft (Eisenröhren). Brämien 200  $\mathcal{M}$ . Einlieferungstermin 31. März d. J.
  - 4) zu einem Geschäftsplan für die Baurische Bierbrauerei in Halle a/S. u. Umgegend. Brämien 400 Mark. Einlieferungstermin 28. April d. J.
- Ueberris gelangen zur Auszeichnung hervorragender Arbeiten große und kleine Ehren diplome des Vereins zur Vertheilung.  
Programme sind von dem Schriftmeister des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister Kahnt, dahier, Sonntag 38 zu beziehen.

**Der Vorstand.**

Lohansen, Stadtbauplatz. [7184]

**Für Wiederverkäufer!**

- Schiefortafeln mit abgerundeten Ecken!
- Hartholztafeln!
- Schiefortstifte!
- Bleistifte!
- Federhalter!
- Stahlfedern!
- Gummisauger!
- Kämme!
- Spiegel!
- Einschreibalbum!
- Stammbuchsbücher!
- Gummibälle!
- Wollbälle!
- Steinkugeln!
- Porzellankugeln!
- Glaskugeln!
- Kreisel etc. etc.
- Billigste Bezugsquelle!

**Albin Hentze, 39 Schmeertr. 39.**  
fertige Düten  
tadellos gefertigt, in grau, halbweiß u. halbweiß II, braun sat., blau sat., roth sat. in allen Größen in 5 Pfund-Packung zum Centnerpreise empfiehlt.  
**Albin Hentze, 39 Schmeertr. 39.**

**A. Knabe,**  
Halle a/S., Gr. Schlam 2.  
**Glas-, Porzellan- und Steinhandlung.**  
hält eine vorzügliche Fabrikate zu billigen Preisen bestens empfohlen. [5933]

**Victoria-Theater.**  
Sonnabend, den 11. Februar 1888.  
Zum ersten Male  
„Das Gefängnis.“ [7396]

**Prinz Carl.**  
Deute Sonnabend, Abends 8 Uhr  
**Grosses Concert**  
der ganzen Capelle des Hof. Magdeburg. Musik-Regt. Nr. 36.  
unter Mitwirkung des am Mittwoch mit großem Beifall aufgetretenen afrikanischen Negers Concertführers Mr. Bogeh.  
Entrée a Berlin 50  $\mathcal{M}$ . [7385]  
O. Wiegert, Capellmeister.  
Billetts im Vorverkauf 5 Stück 1  $\mathcal{M}$  sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Familienbilletts haben gegen einen Zuschlag von 15  $\mathcal{M}$  Giltigkeit.  
Im Saale des Kronprinzen, Sonnabend, den 11. Februar 1888, Abends 8 Uhr  
**XIV. Konzert**  
des Orchestermusik-Vereins.  
Mendelssohn's. Sinasio A. d. Nicolai, Ouverture La Lustige Weiber, Reinecke, Ouverture Dame Kobold, Heinrich, Abendlied.  
Auber, Ouverture Maure u. Schlosser.

**Hallesche Liedertafel.**  
Sehr wicht. Versammlung. Sonnabend.

